



Wasserwirtschaftsamt
Regensburg



Flutpolder Eltheim und Wörthhof Vorortgespräche

14./15./29./30. Juli

Franz Tragner – tatwort Nachhaltige Projekte



Vorgeschichte

**1976 -
Donauausbau:**
Schaffung von
Ausgleichs-
und
Retentions-
flächen



**1979 -
Fertigstellung der
Donaubrücke
Wörth. Bau der A3
bis 1984**



1970

1975

1980

Vorgeschichte

1980 - Bau der Staustufe Geisling:
Landwirte gaben Flächen ab, im Gegenzug wurde versprochen, dass HW-Problematik damit vom Tisch ist.



1988 - Grundwasserproblematik spitzt sich zu.
Immer wieder tritt das Grundwasser an die Oberfläche. Die Folge eines undichten Deiches.

1980

1985

1990

Vorgeschichte

2005 - Einleitung des
Beteiligungs-
verfahrens zu
Vorranggebieten:
Betroffene wurden
teilweise nicht
informiert



Kiefenholz wehrt sich!
Autobahnbau
Donauausbau
Meroleitung
jetzt ist **SCHLUSS**
wir sind kein Auffangbecken für Talschotter
Lasst uns endlich in Ruhe u. Frieden leben

Erste Medienartikel
erscheinen
Widerstand gegen
Vorranggebiete formiert sich

Von März bis September 2006
finden drei runde Tische statt.
Proteste im Zuge des dritten
runden Tisches

2005

2006

Vorgeschichte

2013 - Beschluss des Aktionsprogramms 2020plus beinhaltet auch die Absichtserklärung zum Bau weiterer Flutpolder

Zentrale Auftaktveranstaltung mit Frau StMin Scharf in Deggendorf



© www.hochwasserdiallog.bayern.de

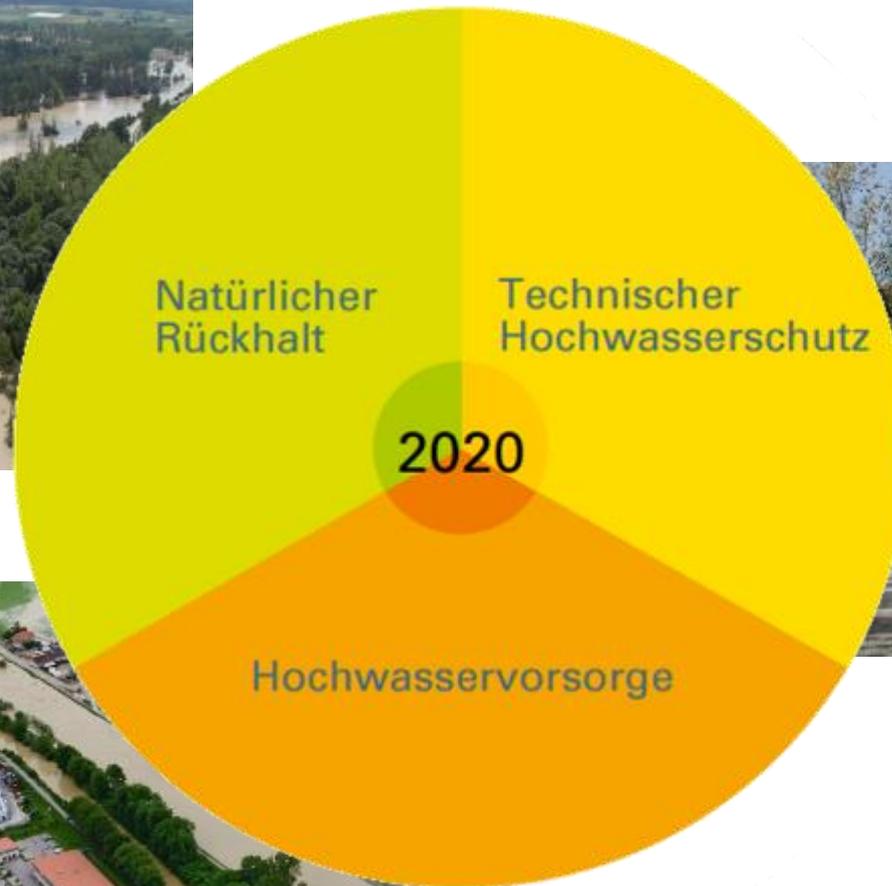
2015 - Informationsveranstaltung zu den Flutpoldern Eltheim und Wörthhof mit Frau StMin Scharf in Barbing

2013

2014

2015

Aktionsprogramm 2020plus

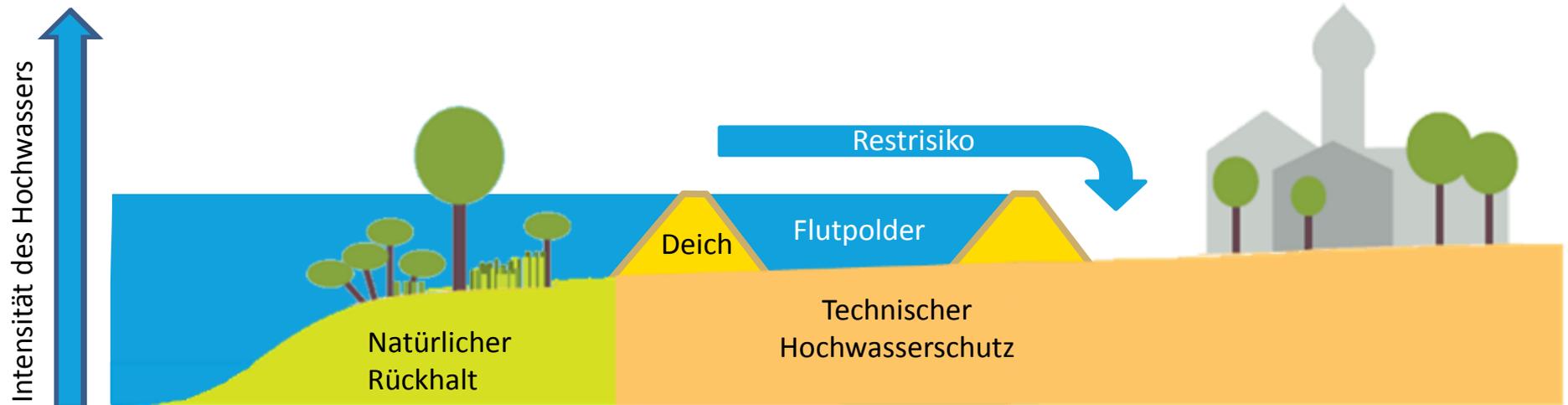


Was ist ein gesteuerter Flutpolder?

- Ein gesteuerter Flutpolder ist ein Hochwasserrückhaltebecken neben dem Fluss
- Er wird bei extremen Hochwasserereignissen eingesetzt, um die Spitze der Hochwasserwelle zu reduzieren



Wann wirkt ein gesteuerter Flutpolder?



Gesamtkonzept für die bayerische Donau

● Verfahren komplett abgeschlossen (Baubeginn steht bevor):
Riedensheim

● Raumordnungsverfahren abgeschlossen:
Katzau, Oberauer Schleife

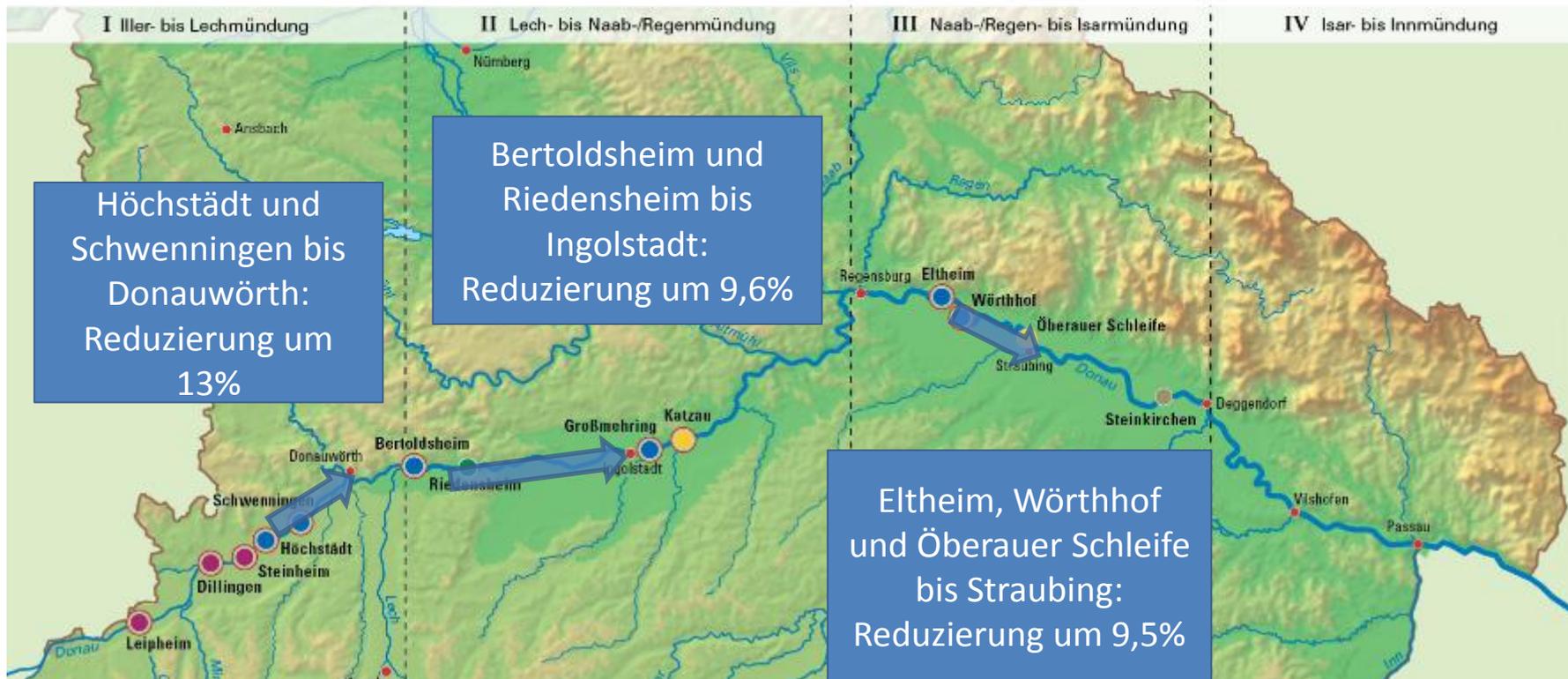
● Raumordnungsverfahren wird vorbereitet (Dialogverfahren startet):
Höchstädt, Schwenningen, Bertoldsheim,
Großmehring, Eltheim, Wörthhof

● Weitere nach Studie der TU München geeignete Standorte:
Leipheim, Dillingen, Steinheim

● Zusätzliche Untersuchung für gesteuerten Flutpolder:
Steinkirchen

○ Vorläufige Sicherung wird beantragt:
Leipheim, Steinheim, Höchstädt, Schwenningen,
Bertoldsheim, Großmehring, Katzau, Eltheim, Wörthhof

Wirkung des Polders auf den
Abfluss an bestimmten
Standorten bei HQ100+15%
Simulierung

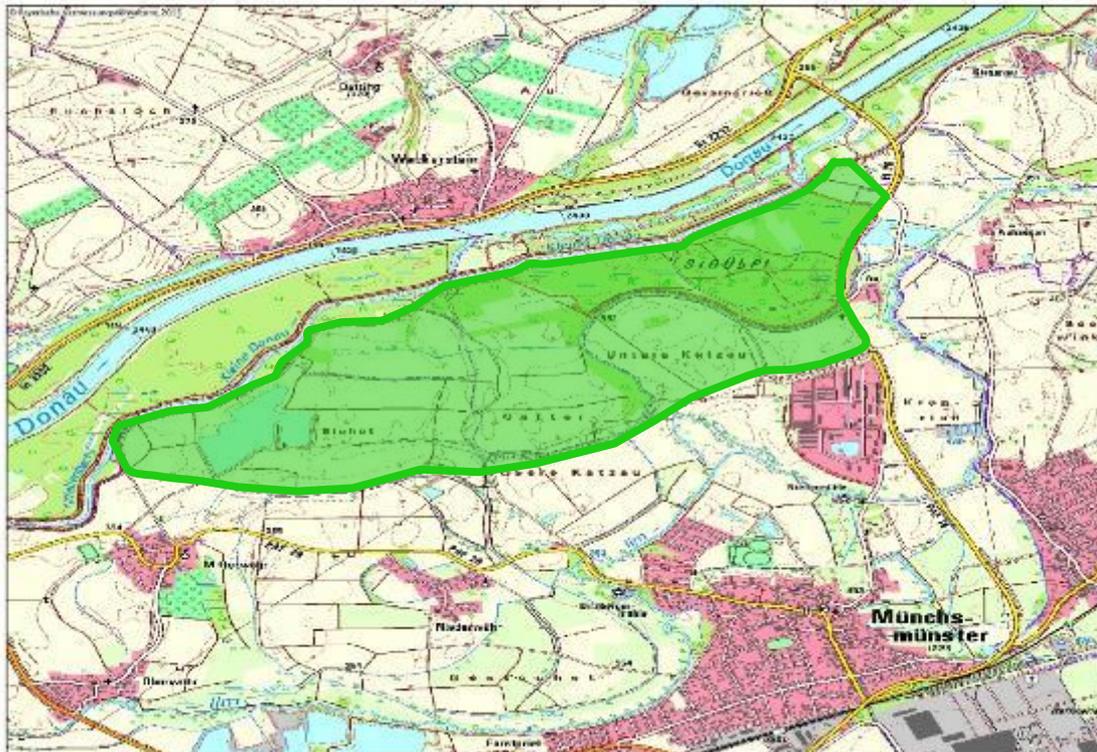


Vorläufige Sicherung - Planungsumgriff



Wesentliche Parameter für das Verfahren

- Die vorläufige Flächensicherung ist als Planungsumgriff zu verstehen
- ROV fordert Varianten, insbesondere bei der Trassenführung der Deiche

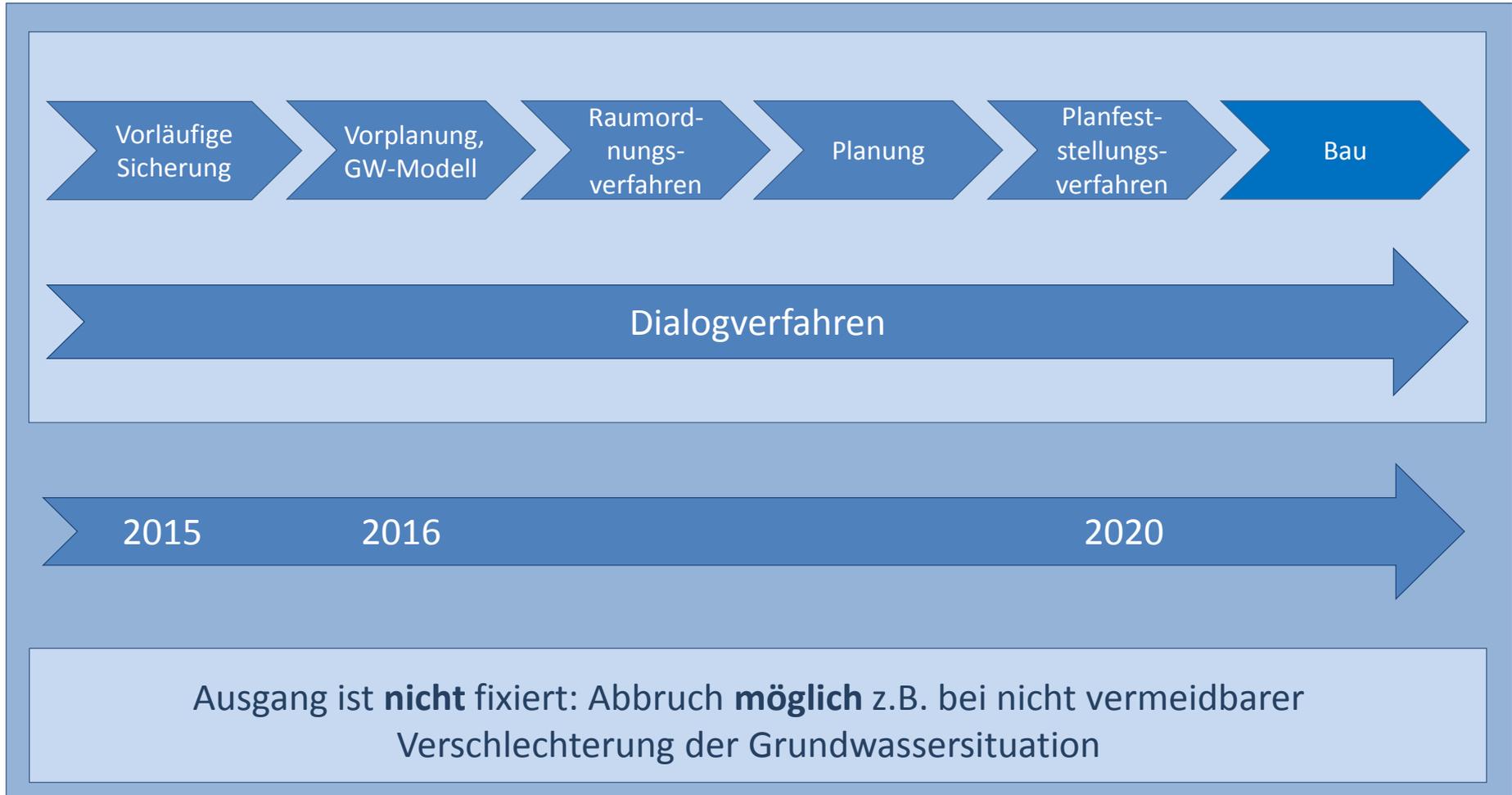


Varianten des
Flutpolders Katzau



wird weiterverfolgt

Überblick weiteres Vorgehen



Wesentliche Parameter für das Verfahren

- Insellagen (Eindeichungen) sollen vermieden werden
- Technische Pläne, Studien bzw. Modelle für die Standorte sollen begleitend zum Dialogprozess erarbeitet werden. Diese werden allerdings erst frühestens 2016 fertig sein
- Grundwasser: Situation darf sich nicht verschlechtern. Sollte dies nicht sichergestellt werden können → **keine weitere Ausplanung des Standorts.**

Risiken, Ängste, offene Fragen

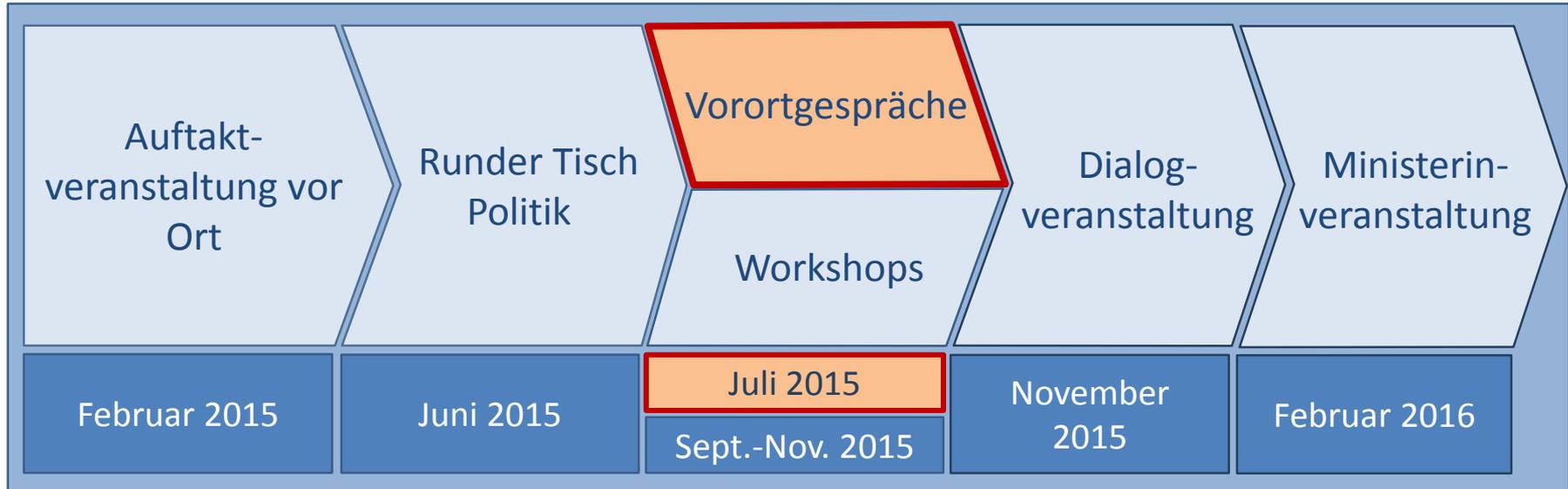
- ▶ Befürchtung: Anstieg des Grundwassers durch Flutpolderbetrieb führt zu nassen Kellern
- ▶ Flächenverlust für Landwirtschaft durch notwendige Dämme (hochwertige Böden)
- ▶ Nutzungseinschränkungen und Wertverlust der Flächen innerhalb der Flutpolder
- ▶ Fehlendes Vertrauen in technische Vorstudien aufgrund negativer Erfahrungen in der Vergangenheit
- ▶ Negative Folgen für Landschaftsbild durch technische Bauwerke (z.B. Dämme)
- ▶ Unklarheit über Betrieb (Häufigkeit der Flutung, konkrete Auswirkungen)

Grundwassermodell

- Wird noch 2015 beauftragt (europaweite Ausschreibung)
- Dauer: mindestens ein Jahr
- Dialogprozess soll parallel bei der Aufnahme von lokalen Detailinformationen unterstützen (Vorortgespräche, Grundwasserworkshops)
- Neben aktuell erhobenen Daten fließen auch die vorliegenden alten Werte mit ein - Prüfung von Auswirkungen der Staustufe
- Beherrschbarkeit des Grundwasserproblems ist „Knockout-Kriterium“ für weitere Polderplanung

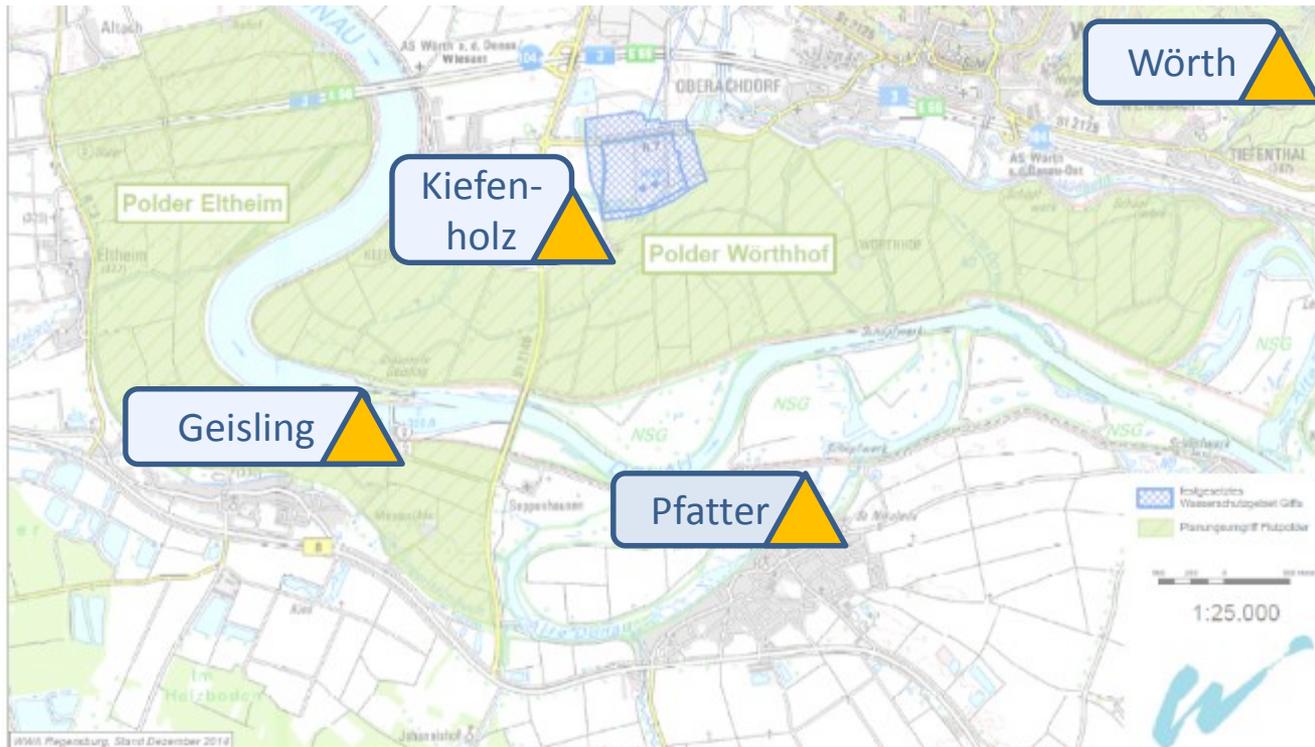


Hochwasserdialog – Ablaufplan in Schritten



Vorortgespräche

- „Einsammeln“ von Bedenken, Sorgen, Fragen der Anrainer und Betroffenen



- **Teilnahme von Vertretern aus Politik, Landwirtschaft, Wirtschaft, Naturschutz, IGs**
- **Workshops werden auf zwei organisatorischen Schienen angeboten:**
- **Überregional:** für ALLE Betroffenen von Dillingen bis Deggendorf zu grundsätzlichen Fragen
- **Lokal:** für die jeweils unmittelbar Betroffenen/Verantwortlichen

▶ **Hochwasserrisiko an der Donau und mögliche Schutzstrategien**

- Historische Betrachtung, Risikoabschnitte, Klimawandel
- Aufgaben der Raumplanung, Eigenvorsorge, natürlicher Rückhalt

▶ **Rückhaltesysteme im Vergleich**

- Aufweitungen, dezentrale Rückhaltebecken, Staustufenmanagement, Flutpolder

▶ **Flutpolder in Theorie & Praxis**

- Funktion, Herausforderungen, Erfahrungen am Beispiel Oberrhein

▶ **Landwirtschaft und Hochwasserschäden**

- Kontamination, Sedimentation, Auswirkung auf Vermarktung

- ▶ Wasserschutzgebiet Giffa
- ▶ Aktuelle Grundwasserprobleme und Fragestellungen für das Grundwassermodell
- ▶ Erhalt und Pflege der Naturschutzgebiete
- ▶ Aktuelle Nutzungen: Landwirtschaft, Jagd, Fischerei



Dialog-
veranstaltung

Ministerin-
veranstaltung

► Dialogveranstaltung:

- Präsentation der Ergebnisse von Gesprächen und Workshops sowie erste Antworten auf Fragen
- Ministerinveranstaltung: StM Scharf präsentiert die bisherigen Ergebnisse des Dialogverfahrens und gibt einen Ausblick auf mögliche weitere Schritte



Ablauf Vorortgespräch heute:

- Begrüßung, Eingangsstatements
- Kurz-Präsentation und Rückmeldungen
 - ▶ Ausgangssituation, Planungsstand, Hochwasserdiallog
- Diskussion an den Tischen
 - ▶ Mögliche Auswirkungen von Flutpoldern
 - ▶ Brennende Fragen und weitere Beteiligung am Dialog
 - ▶ Schriftliches Festhalten auf Karten zur Dokumentation
- Kurzvorstellung Tischergebnisse in der Runde
- Abschluss